

**Medienstelle SRG**

Auskünfte erteilt:

Silvana Meisel

Projektleiterin Kommunikation Business Unit Sport SRG

Telefon +41 58 135 07 31

E-Mail [medien@sports-awards.ch](mailto:medien@sports-awards.ch)

**Datum 21. November 2019**

Mediendokumentation

**Die Nominierten der «Sports Awards» 2019**



**Inhalt**

Die Nominierten in der Kategorie «MVP» .....2  
Die Nominierten in der Kategorie «Team» .....4  
Die Nominierten in der Kategorie «Paralympische Sportler» .....5  
Die Nominierten in der Kategorie «Trainer» .....6  
Die Nominierten in der Kategorie «Sportlerin» .....\*  
Die Nominierten in der Kategorie «Sportler» .....\*

\* Kommunikation erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

## Die Nominierten in der Kategorie «MVP» (Most Valuable Player) 2019

2019 wird zum ersten Mal der «Most Valuable Player» – also die wertvollste Schweizer Sportlerin oder der wertvollste Schweizer Sportler einer Teamsportart – ausgezeichnet. Gewählt wird der «MVP des Jahres» von den Schweizer Spitzensportlerinnen und -sportlern, den nationalen Sportmedien sowie der Öffentlichkeit. Die Stimmen zählen zu je einem Drittel. Der Wahlausschuss, bestehend aus Swiss Olympic, der Athletes Commission von Swiss Olympic, sportpress.ch und der SRG, nominierte sechs Persönlichkeiten. Massgebend sind die Leistungen innerhalb der Periode vom 1. November 2018 bis zum 31. Oktober 2019.

### Clint Capela, Basketball

---

Teamleader Houston Rockets

In der letzten Saison verzeichnete Clint Capela die fünftbeste Feldwurfquote aller NBA-Spieler. Durchschnittlich kam er auf 16,6 Punkte und 12,7 Rebounds pro Match, was Schweizer Rekord bedeutet. Sein im Sommer 2018 bei den Rockets unterschriebener Fünfjahresvertrag über 90 Millionen Dollar liess den 25-Jährigen ausserdem zum mit Abstand bestbezahlten Schweizer Mannschaftssportler aufsteigen. Seit seinem Debüt im November 2014 hat sich der in Genf aufgewachsene Sohn eines Angolaners und einer Kongolesin in der besten Basketball-Liga der Welt einen Namen gemacht – als erst zweiter Schweizer überhaupt. Der Second Most Improved Player der NBA-Saison 2017/18 ist bekannt für seinen spektakulären Spielstil. An der Seite von Megastar James Harden ist der 2,08 Meter grosse Center bei den Houston Rockets zur unverzichtbaren Stammkraft aufgestiegen.

### Roman Josi, Eishockey

---

Mitglied NHL-All-Star-Team, Captain und Leader Nashville Predators, Nummer 8 im NHL-Verteidiger-Ranking

Roman Josi gilt seit Jahren als einer der besten Verteidiger in der NHL. 2019 nahm er bereits zum zweiten Mal am All-Star-Game der besten Eishockeyliga der Welt teil. Der 29-jährige Berner geniesst in Nordamerika nicht nur wegen seiner spielerischen Fähigkeiten einen ausgezeichneten Ruf. Seit der Saison 2017/18 führt er die Nashville Predators als Captain an. Mittlerweile ist er in der Organisation nicht mehr wegzudenken. Josi übernimmt auf und neben dem Eis Verantwortung. Er gilt als exzellenter Schlittschuhläufer mit hoher Spielintelligenz, dessen Offensivqualitäten (60 Skorerpunkte in 88 Spielen in der letzten Saison) für einen Verteidiger aussergewöhnlich sind. Seine Bodenständigkeit hat der Publikumsliebbling nie verloren. Mit seinem kürzlich bis 2028 verlängerten Vertrag, der ihm jährlich gut 9 Millionen Dollar brutto einbringt, ist Josi zum am drittbesten verdienenden Verteidiger in der NHL aufgestiegen. Sein grosses Ziel bleibt, mit Nashville den Stanley Cup zu gewinnen.

### Pascal Meier, Unihockey

---

MVP WM 2018 (als erster Schweizer, erster Torhüter und erster Nicht-Finalist)

Pascal Meier hatte an der Unihockey-WM im Dezember 2018 in Tschechien massgeblichen Anteil am Bronzemedailien-Gewinn der Schweiz. Auch dank zahlreichen starken Paraden ihres Goalies hätten die Schweizer im Halbfinal beinahe Rekordweltmeister Schweden ausgeschaltet; die Entscheidung zugunsten der Nordländer fiel erst im Penaltyschiessen. Nebst WM-Bronze durfte sich Meier, der in der NLA seit 2015 das Tor der Grasshoppers hütet, über zwei weitere Auszeichnungen freuen. Als erster Torhüter, als erster Schweizer und als erster Spieler, der nicht im Final stand, wurde er zum MVP des Turniers gewählt. Dazu schaffte es der 29-Jährige als bester Goalie ins All-Star-Team der WM.

## **Alina Müller, Eishockey**

---

Schweizer Eishockeyspielerin des Jahres, USA: Mitglied All-Star-Team Hockey East und All-Star-Rookie-Team, vier Mal Rookie of the Month

Seit einem Jahr spielt Alina Müller College-Eishockey für die Northeastern University in Boston. Sie studiert dort Biopsychologie. In ihrer ersten Saison in Nordamerika übertraf Alina Müller ihre eigenen Erwartungen, sammelte als Topscorerin ihres Teams fast 1,5 Punkte pro Spiel und wurde nach Saisonende ins All-Star-Team Hockey East und ins All-Star-Rookie-Team gewählt. Obendrein erhielt sie an den Swiss Ice Hockey Awards 2019 zum zweiten Mal in Folge die Auszeichnung Spielerin des Jahres. Bereits 2014 in Sotschi gewann Alina Müller im Alter von 15 Jahren mit dem Schweizer Frauen-Nationalteam Olympia-Bronze. Im Spiel um Bronze gegen Schweden gelang ihr das siegbringende Tor. Vier Jahre später wurde sie in Südkorea Topscorerin und beste Stürmerin des olympischen Turniers sowie ins All-Star-Team gewählt. Mittlerweile gehört die 21-jährige Winterthurerin zu den besten Eishockeyspielerinnen der Welt.

## **Haris Seferovic, Fussball**

---

Schweizer Fussballer des Jahres, Torschützenkönig der portugiesischen Primeira Liga und Nations League (Division A)

Haris Seferovic blickt auf eine herausragende Saison 2018/19 zurück. 23 Tore steuerte der 27-jährige Stürmer zum Meistertitel mit Benfica Lissabon bei, 19 davon im Kalenderjahr 2019. Damit war er der Torschützenkönig der portugiesischen Primeira Liga. Dazu lieferte Seferovic, der die letzten Jahre immer wieder um die Gunst des Schweizer Publikums gekämpft hat, auch im Nationalteam starke Leistungen ab. Fünf Tore erzielte der Luzerner in den vier Spielen gegen Island und Belgien und ebnete der Schweiz damit den Weg zum Einzug ins Finalturnier der neu geschaffenen Nations League. Als Anerkennung für seine starken Auftritte wurde der U17-Weltmeister von 2009 zum Schweizer Fussballer des Jahres gewählt.

## **Lia Wälti, Fussball**

---

Mitglied All-Star-Team der englischen Women's Super League, Teamleaderin Arsenal W.F.C. und Schweizer Nationalteam

Nach fünf Saisons bei Turbine Potsdam in der deutschen Bundesliga wagte Lia Wälti im Sommer 2018 den Schritt nach England. Gleich in ihrer ersten Saison mit Arsenal wurde die Berner Mittelfeldspielerin englischer Meister. Dazu wurde Wälti von der Professional Footballer's Association ins Team des Jahres in der englischen Women's Super League gewählt. Sie hatte die Fachjury mit ihrer Spielübersicht und der Ruhe am Ball überzeugt. Auch im Schweizer Nationalteam gehört die 83-fache Internationale zu den Teamstützen. Nach einer im April erfolgten Knieoperation gab die 26-Jährige im Oktober ihr Comeback. Nach der Nicht-Qualifikation für die Frauen-WM 2019 strebt Wälti als Captain mit der Schweiz die Teilnahme an der EM-Endrunde 2021 in England an.

## Die Nominierten in der Kategorie «Team» 2019

Die Schweizer Spitzensportlerinnen und -sportler sowie die Sportredaktionen der nationalen Medien wählten ihre Favoriten in der Kategorie «Team des Jahres». Zur Wahl standen Teams, die in der Periode zwischen dem 1. November 2018 und dem 31. Oktober 2019 an nationalen oder internationalen Wettkämpfen herausragende Leistungen erbracht haben.

### **4x100-Meter-Staffel Frauen**, Leichtathletik

---

WM-Vierte und Schweizer Rekord

Nicht viel hat gefehlt, und die Schweizer 4x-100-Meter-Staffel der Frauen hätte an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2019 in Doha eine Medaille gewonnen. Das Quartett mit Ajla Del Ponte, Sarah Atcho, Mujinga Kambundji und Salomé Kora belegte im Final mit dem Schweizer Landesrekord von 42,18 Sekunden den vierten Rang. Am Ende verpassten die Schweizerinnen Bronze um lediglich acht Hundertstel; nur die Sprinter-Nationen Jamaika, Grossbritannien und USA waren schneller. Nach Platz 5 an der WM in London vor zwei Jahren konnte die Schweizer Sprint-Staffel erneut auf Weltniveau mit den Besten mithalten. Der erste Medaillengewinn scheint für die EM-Vierten von 2018 nur eine Frage der Zeit.

### **BSC Young Boys**, Fussball

---

Schweizer Meister

Erstmals seit 32 Jahren stiegen die Young Boys im Sommer 2018 als Schweizer Fussballmeister in die Saison. Die Titelverteidigung gelang dem Team mit eindrucklicher Leichtigkeit. Am Ende betrug der Vorsprung auf den zweitplatzierten FC Basel satte 20 Punkte. Dabei jagten die Berner dem FCB gleich mehrere Rekorde ab. Noch nie seit der Einführung der Super League in der Saison 2003/04 wurde ein Team mit mehr Siegen, mehr Punkten und mehr geschossenen Toren Schweizer Meister. Dazu schaffte YB im Herbst die erstmalige Qualifikation für die Gruppenphase der Champions League.

### **Team Schweiz**, Ski alpin

---

Weltmeister Team-Wettkampf

Die Schweizer Alpinen haben im letzten Winter ihre Vormachtstellung im Team-Wettkampf zementiert. Wie im Jahr zuvor an den Olympischen Winterspielen 2018 in Südkorea stand die Schweizer Equipe auch an den Ski-Weltmeisterschaften 2019 in Åre zuoberst auf dem Siegetreppchen. Erneut hiess der Gegner im Final Österreich, und wieder setzten sich die Swiss-Ski-Vertreter erfolgreich durch. Überraschend fuhren insbesondere Wendy Holdener und Ramon Zenhäusern, die von der ersten Runde bis in den Final alle ihre Läufe gewannen. Einen Monat danach triumphierte das Schweizer Team auch am Weltcup-Finale in Soldeu.

## Die Nominierten in der Kategorie «Paralympische Sportler» 2019

In der Kategorie «Paralympische Sportler» waren die Schweizer Spitzensportlerinnen und -sportler, die Paralympischen Athletinnen und Athleten sowie die Sportredaktionen der nationalen Medien wahlberechtigt. Nominiert wurden Paralympische Sportlerinnen und Sportler, die in der Wahlperiode zwischen dem 1. November 2018 und dem 31. Oktober 2019 an internationalen Titelwettkämpfen überzeugten.

### **Théo Gmür**, Ski alpin

---

WM-Gold Super-G und Abfahrt, WM-Silber Riesenslalom

An den Winter-Paralympics 2018 in Südkorea gewann Théo Gmür bereits dreimal Gold. Ein Jahr später stand der Walliser erstmals auch an einer Para-Ski-Weltmeisterschaft zuoberst auf dem Podest. Im italienischen Sella Nevea sicherte sich der 23-Jährige aus Haute-Nendaz in der Kategorie «Stehend» den Weltmeistertitel in der Abfahrt und im Super-G. Zudem holte er in seiner eigentlichen Paradedisziplin, im Riesenslalom, die Silbermedaille. Der Allrounder, der von klein auf halbseitig gelähmt ist, setzte damit seinen formidablen Aufstieg fort.

### **Marcel Hug**, Leichtathletik

---

WM-Silber Marathon

Mit seinem umfangreichen Palmarès gehört Marcel Hug in der paralympischen Leichtathletik-Szene zu den erfolgreichsten Athleten. Im April erweiterte der Rollstuhlsportler in London seine eindruckliche Sammlung um eine weitere Medaille. Hug musste sich über die Marathon-Distanz im Zielsprint einzig dem Amerikaner Daniel Romanchuk geschlagen geben und gewann WM-Silber. Der Weltbehindertensportler des Jahres 2017 wird bis im nächsten Sommer alles daransetzen, um auch von seinen fünften Paralympics in Tokio mit Edelmetall um den Hals in die Heimat zurückkehren zu können.

### **Manuela Schär**, Leichtathletik

---

Siegerin der «World Marathon Major Series», WM-Gold Marathon, Weltrekord über 800 Meter

Manuela Schär ist die erfolgreichste Rollstuhlsportlerin der Gegenwart. Besonders in ihrer Lieblingsdisziplin Marathon setzte die 35-jährige Luzernerin zuletzt zum Höhenflug an. Sie gewann alle grossen Städtemarathons – von Berlin über Chicago, New York, Tokio, Boston und London. Damit sicherte sie sich zum zweiten Mal in Folge den Gesamtsieg in der «World Marathon Major Series». Mit ihrem Sieg in London krönte sich Schär im April ausserdem zum zweiten Mal nach 2013 zur Weltmeisterin. Zudem verbesserte die achtfache Europameisterin im August in Nottwil ihren eigenen Weltrekord über 800 Meter.

## Die Nominierten in der Kategorie «Trainer» 2019

Die Schweizer Spitzensportlerinnen und -sportler, die im Berufsverband swiss coach organisierten Trainerinnen und Trainer, die Leistungschefs der Sportverbände sowie die Sportredaktionen der nationalen Medien konnten ihre Stimme für den «Trainer des Jahres» abgeben. Für alle Nominationen massgebend waren die Leistungen im Zeitabschnitt zwischen dem 1. November 2018 und dem 31. Oktober 2019.

### **Adrian Rothenbühler, Leichtathletik**

---

WM-Bronze als Berater und Coach von Mujinga Kambundji

Adrian Rothenbühler berät und betreut die Sprinterin Mujinga Kambundji seit langer Zeit. Obwohl der Emmentaler betont, er sei nicht mehr als ein Nebendarsteller, ist der Mehrkampftrainer doch so etwas wie die Konstante in Kambundjis turbulenten letzten Jahren, die geprägt waren von zahlreichen Trainerwechseln. Rothenbühler schafft mit der Athletin die Voraussetzungen in den Bereichen Kraft und Fitness und ist dabei zu einer wichtigen Bezugsperson im Umfeld der schnellsten Schweizerin geworden. Er kennt ihre Bedürfnisse und unterstützte sie im letzten Jahr auch bei der Suche nach einem neuen Sprintcoach. Das Resultat: WM-Bronze und Schweizer Rekord über 200 Meter für Kambundji.

### **Nicolas Siegenthaler, Mountainbike**

---

WM-Gold, drei Weltcup Siege und Weltcup-Gesamtsieg als Trainer von Nino Schurter

Seit 18 Jahren vertraut der Mountainbike-Olympiasieger und achtfache Weltmeister Nino Schurter auf die Methoden seines Privattrainers Nicolas Siegenthaler. Der 61-jährige Romand hat Schurters Training in jedem Einzelaspekt perfektioniert: Ausdauer, Technik, Koordination, Psyche und Material. Auch dank der detailversessenen Arbeit des gelernten Primarlehrers fährt Schurter mit 33 Jahren noch auf konstant hohem Niveau. 2019 resultierten für den Bündner im Cross-Country der achte WM-Titel und der siebte Triumph im Gesamtweltcup, was beides Rekord bedeutet.

### **Michael Suter, Handball**

---

Qualifikation für EM-Endrunde 2020 als Trainer der Schweizer Nationalmannschaft

Dass sich die Schweizer Handball-Nationalmannschaft erstmals seit 15 Jahren wieder aus eigener Kraft für eine EM-Endrunde qualifizierte, ist zu einem grossen Teil das Verdienst von Michael Suter. Bevor Suter 2016 die Stelle als Nationaltrainer antrat, fehlte es dem Schweizer Handball an Perspektiven. Dreieinhalb Jahre später sind die Aussichten vielversprechend. Suter, zuvor zehn Jahre im Verband im Nachwuchs tätig, verjüngte das Nationalteam massiv und etablierte eine Leistungskultur, die 100 Prozent auf den Spitzensport ausgerichtet ist. Damit holte er auch Andy Schmid, das Zugpferd im Schweizer Spiel, wieder ins Boot.